LAND BRANDENBURG

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt

Ministerium der Justiz und für Digitalisierung

Ministerium des Innern und für Kommunales

Henning-von-Tresckow-Str. 2 - 13
14476 Potsdam

Pressesprecher
Kontakt: Uwe Meier

Telefon: 0331 866-5040
0331 866-5044
Mobil: 0171 9215862

E-Mail: presse@masgz.brandenburg.de
Internet https://masgz.brandenburg.de

Potsdam, 24.11.2026

Pressemitteilung

Nummer: 103/2026

Fahnenhissung, Aktionen und Veranstaltungen zur Kampagne „Orange the World“

Brandenburg setzt Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Brandenburg sendet ein starkes Signal im Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt. Frauen- und Gleichstellungsminister René Wilke und Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke hissen am morgigen Mittwoch im Beisein von Justizminister Dr. Benjamin Grimm und Innenminister Dr. Jan Redmann anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen und Mädchen im Innenhof des Brandenburger Landtags die UN-Women-Fahne. Mit der weltweiten Kampagne „Orange the World“ wird jährlich am 25. November ein Zeichen für eine Zukunft ohne Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen gesetzt. Die drei Minister betonen die gemeinsame Verantwortung von Politik und Gesellschaft für einen wirksamen Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt.

Frauen- und Gleichstellungsminister René Wilke: „Gewalt gegen Frauen ist ein gesellschaftlicher Offenbarungseid. Tagtäglich werden Frauen abgewertet, eingeschüchtert, kontrolliert, bedroht, missbraucht und geschlagen. Statistisch gesehen werden jede Woche Frauen von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. Eine große Rolle spielen Machtverhältnisse, Besitzdenken und Vorstellungen von Männlichkeit, die Dominanz mit Stärke, Kontrolle mit Liebe und Zurückweisung mit Kränkung verwechseln. **Der beste Gewaltschutz ist eine Gleichstellung der Geschlechter**. Der Weg dorthin ist noch lang. Männer – alle Männer – müssen Gewalt gegen Frauen jeglicher Art erkennen und als Vergehen begreifen, für deren Verhinderung sie mitverantwortlich sind. Es reicht nicht, selbst kein Täter zu sein. Für die gesamte Gesellschaft gilt: Wer wegsieht, schweigt oder verharmlost, ist Teil des Problems.“

Ein wesentlicher Schritt ist die für Dezember geplante Verabschiedung des vom MASGZ vorgelegten Entwurfs des **Brandenburgischen Gewalthilfeausführungsgesetzes**, mit dem die Beratung und der Schutz von Frauen, die von Gewalt betroffen sind, gestärkt und verbessert werden sollen. Mit dem Gesetz setzt die Landesregierung die Vorgaben des vom Bund 2025 beschlossenen Gewalthilfegesetzes um. Es soll am 11. Dezember verabschiedet werden.

Zum 1. Januar 2027 geht die **Sicherstellungsverantwortung für das Frauengewalthilfesystem** auf das Land Brandenburg über, das in diesem Zuge schrittweise ausgebaut wird. Frauenschutzeinrichtungen und Fachberatungsstellen sowie landesweite Koordinierungsstellen erhalten damit eine gesetzlich abgesicherte Finanzierung. Ab dem Jahr 2032 haben von Gewalt betroffene Frauen einen Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung.

Justizminister Dr. Benjamin Grimm: „Häusliche Gewalt geht uns alle an. Sie ist keine Privatsache, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, der wir entschieden entgegentreten müssen. Unser Ziel ist es, Betroffene bestmöglich zu schützen, ihnen wirksame Hilfe anzubieten und Täter konsequent zur Verantwortung zu ziehen. Dafür ergreifen wir in Brandenburg vielfältige Maßnahmen und **stärken die Zusammenarbeit zwischen Justiz, Polizei, medizinischen Einrichtungen und Opferhilfe**. Die Kampagne ‚Orange the World' setzt ein wichtiges Zeichen: Wir dürfen bei Gewalt nicht wegsehen. Betroffene müssen wissen, dass sie nicht allein sind und Unterstützung erhalten."

Innenminister Dr. Jan Redmann: „Jeder Mensch hat ein uneingeschränktes Recht auf ein Leben ohne Angst und Gewalt – ganz besonders in den eigenen vier Wänden. Häusliche Gewalt darf in unserer Gesellschaft keinen Platz haben. Sie ist eine Straftat, der unser Rechtsstaat mit aller Konsequenz entgegentritt. Unsere **Polizei steht rund um die Uhr an der Seite der Betroffenen**: Sie greift im Notfall entschlossen ein, sorgt für unmittelbaren Schutz und vernetzt Geschädigte mit den Hilfsangeboten im ganzen Land. ‚Orange the World` ist ein wichtiges Signal an alle Betroffenen: Wir schauen nicht weg, wir schützen."

Vor der Zeremonie am Brandenburger Landtag hissen bereits Staatssekretär Dr. Johannes Wagner und die Landesgleichstellungsbeauftragte Dr. Uta Kletzing die orangefarbene Fahne vor dem Frauen- und Gleichstellungsministerium in Potsdam. Im ganzen Land finden zudem **weitere Aktionen und Veranstaltungen** statt. So nimmt Staatssekretär Dr. Wagner am Nachmittag auch an der Fahnenhissung zum Start der „Orange Week" Ludwigsfelde (Teltow-Fläming) teil.

Zum Thema **„Gleichstellung ist Prävention – Frauen wirksam vor Gewalt schützen und Selbstbestimmung in Brandenburg"** spricht Frauen- und Gleichstellungsminister Wilke darüber hinaus am Donnerstag (26. November) bei der Aktuellen Stunde im Brandenburger Landtag. Am Freitag (27. November) nimmt Staatssekretär Dr. Wagner zudem auf Einladung der

Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Karin Prien, an der Auftaktsitzung des Runden Tisches „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ von Bund, Ländern und Kommunen in der 21. Legislaturperiode teil.

An der „Orange the World“-Kampagne beteiligen sich weiterhin das vom Brandenburgischen Landesinstitut für Rechtsmedizin (BLR) koordinierte Angebot „Medizinische Soforthilfe und vertrauliche Spurensicherung nach Vergewaltigung“ und der **Verein Opferhilfe Land Brandenburg e. V.** mit einer gemeinsamen Social-Media-Mitmachaktion.

Mit der Kampagne soll auf das Ausmaß geschlechtsspezifischer Gewalt aufmerksam gemacht und zugleich sichtbar werden, dass Betroffene auf ein starkes Netzwerk aus medizinischer, psychosozialer und rechtlicher Unterstützung zurückgreifen können. Für die Teilnahme stellen die Initiatorinnen **kostenfreie Vorlagen für Social-Media-Beiträge** zur Verfügung, die mit einem eigenen orangefarbenen Motiv ergänzt werden können. Ob Teamfoto, Schleife, Licht, Symbol oder Logo: Die Beiträge werden Teil eines gemeinsamen Zeichens gegen Gewalt an Frauen und für Solidarität mit Betroffenen.

Das **Angebot „Medizinische Soforthilfe und vertrauliche Spurensicherung nach Vergewaltigung“** ermöglicht es Betroffenen, medizinische Versorgung nach sexualisierter Gewalt zu erhalten und mögliche Spuren gerichtsfest sichern zu lassen, ohne sich sofort an die Polizei wenden zu müssen. Die Entscheidung über eine mögliche Anzeige können Betroffene später selbstbestimmt treffen. Gemeinsam mit derzeit zwölf Partnerkliniken sowie zahlreichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten bildet das Angebot ein landesweites Netzwerk für Betroffene sexualisierter Gewalt.

Nähere Informationen unter: https://sos-nach-vergewaltigung.de/

Am Amtsgericht Brandenburg an der Havel findet darüber hinaus ein **Fachtag zum Thema „Gewaltschutzgesetz – was ist möglich?“** statt. Bei der vom städtischen Arbeitskreis „Keine Gewalt gegen Frauen und Kinder“ organisierten Veranstaltung diskutieren Rechtsexpertinnen und -experten sowie Vertreterinnen und Vertreter von Opferverbänden über juristische Schutzmechanismen, Fragen der Rechtsprechung sowie konkrete Unterstützungsangebote für Betroffene.

Hintergrund

Die **UN-Kampagne „Orange The World“** macht seit 1991 auf geschlechtsspezifische Gewalt aufmerksam. 16 Tage lang, vom Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen am 25. November bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte, setzen auf der ganzen Welt Menschen, Organisationen, Städte und Unternehmen mit der Farbe Orange ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen. UN Women Deutschland setzt die Kampagne in Deutschland um.

Eine **Übersicht über Veranstaltungen im Land Brandenburg** finden Sie auf der Seite des Netzwerk der brandenburgischer Frauenhäuser e.V. unter: https://www.nbfev.de/veranstaltungen/16-aktionstage-2026/